

Ennstal und das Ausseerland

TRAUTENFELS

Kreuzungs-Umbau rückt näher

Nach langem Hin und Her scheint in die Adaptierung der Kreuzung Trautenfels nun endlich Bewegung zu kommen. Start der Bauarbeiten aber weiter nicht abschätzbar.

Der wasserrechtliche Bescheid wurde der Landesverkehrsabteilung am 6. September dieses Jahres zugestellt, der straßenrechtliche Bescheid zwei Tage später. Nun läuft für beide Bescheide die vierwöchige Beschwerdefrist, binnen jener alle Parteien Beschwerde beim Landesverwaltungsgericht erheben können“, erklärt Verkehrslandesrat Anton Lang die Sachlage zur neuen Verkehrslösung in Trautenfels, die zuletzt abermals ins Stocken geraten schien.

Die Beschwerde sei innerhalb dieser vier Wochen nach Zustellung des Bescheides schriftlich bei der in erster Instanz zuständigen Behörde

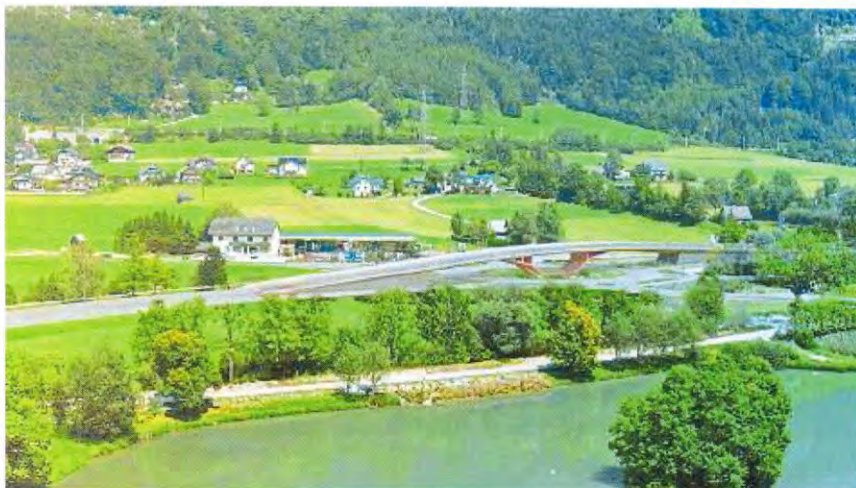


einzubringen. „Für die Rechtsgültigkeit des Bescheides ist diese vierwöchige Frist abzuwarten“. Der naturschutzrechtliche Bescheid sei laut Lang bereits in Rechtskraft erwachsen. „Mit der Ausschreibung der Bauleistungen kann erst nach Vorliegen aller rechtskräftigen Bescheide be-

“
Mit der Ausschreibung der Bauleistungen in Trautenfels kann erst nach Vorliegen aller rechtskräftigen Bescheide begonnen werden.

Anton Lang

“
gonnen werden. Somit ist der Baubeginn für das Projekt Kreuzung Trautenfels vom Vorliegen der erforderlichen Genehmigungen abhängig. Die für die Umsetzung notwendigen Finanzmittel sind auf jeden Fall reserviert“, versichert er. Der Start der Arbeiten ist aber weiter nicht abschätzbar.



So könnte die Kreuzung Trautenfels in Zukunft aussehen

LAND, FUCHS

Von Martin Mandl

Ein Monat nach der Unwetterkatastrophe im Sölkental laufen die Wiederherstellungsarbeiten auf Hochtouren. Besonders hart hat es das E-Werk Gröbming erwischt (die Kleine Zeitung berichtete). Gleich drei Wasserkraftwerke sowie ein Teil des Stromnetzes fielen den Wassermassen zum Opfer. Die Instandsetzung läuft inzwischen auf Hochtouren. „Logistisch ist das aber sehr kompliziert“, so Ernst Trummer, Chef des E-Werks Gröbming.

Herzstück jedes Wasserkraftwerkes ist die sogenannte Druckrohrleitung, durch die das Wasser zur Turbine geleitet wird. Diese Druckrohrleitungen haben einen Durchmesser von bis zu 170 Zentimetern, um bis zu 4200 Liter Wasser pro Sekunde in der Turbine abarbeiten und letztlich in elektrische Energie umwandeln zu können. Diese tief im Erdboden verlegten Leitungen wurden vom Wasser wie Streichhölzer mitgerissen und lagen über Kilometer verteilt in der Gegend herum. Nicht nur die Bergung, sondern auch die Neuverlegung sind eine große Herausforderung. In der Regel können maximal 20 Meter pro Tag verlegt werden. „Alleine beim Kraftwerk Seifriedbach sind 2000 Meter an Druckrohrleitungen neu zu verlegen gewesen, wobei wir hier mit der Wiederherstellung schon sehr weit sind“, so Trummer. Beim Kraftwerk Großsölkbach wird die Instandsetzung rund acht Wochen dau-

IN LIEZEN FÜR SIE DA

Regionalredaktion Liezen,
Fronleichnamsweg 4, 8940
Liezen. Tel.: (03612) 25 570,
liered@kleinezeitung.at;

Redaktion: Dorit Burgsteiner
(DW 19), Christian Huemer (DW
18), Christian Nerat (DW 14),
Martin Mandl (DW 12);

Sekretariat:
Sabine Rabitsch (DW 11);
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr,
Fr. 8 bis 13 Uhr,
liezen@kleinezeitung.at

Werbeberaterin: Maria
Sjulander (DW 16);

Abo-Service: (0316) 875 3200

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/ennstal:

1 Zum zweiten Mal in diesem Herbst kommt Frau Holle in den obersteirischen Bergen auf Kurzbesuch. Die Schnee-Bilder sorgen für User-Interesse.

2 Der Admonter Bachmann-Preisträger Matthias Schweiger gab ein Interview.

3 Am Sonntag wurden die Freiwilligen Feuerwehren Rottenmann und Trieben zu einem Verkehrsunfall auf die A9 gerufen.



Ernst Trummer,
Chef der
E-Werke MANDL

**Rohr für Rohr
wurde im
Sölkthal
freigelegt**

KOMMENTAR



Martin Mandl
martin.mandl@kleinezeitung.at

**Längst kein
Gespinst mehr**

Im US-amerikanischen Florida wütet derzeit ein Hurrikan. Die Bilder im Fernsehen erinnern, auch wenn in Anbetracht der Fläche nicht vergleichbar, an die Unwetter im Enns- und Murtal vor ein paar Wochen. Entwurzelte Bäume, vermurte Straßen und zerstörte Häuser. Mit den Schäden ist auch das E-Werk-Gröbming als Stromlieferant konfrontiert und hat einen mehrere Millionen Euro schweren Rucksack zu stemmen. Drei Kraftwerke im Sölkthal wurden komplett zerstört. Um etwa das Kraftwerk Seifriedbach wieder in stand zu setzen, wird es wohl bis Februar oder gar März dauern (Bericht links). Das Wasser hatte monströs anmutende, fast zwei Meter dicke Rohre einfach aus der Erde gerissen und verstreut.

Auch hierzulande scheint das Wetter immer zerstörerischere Ausmaße anzunehmen. Der Klimawandel, mit dem die Kapriolen wohl zusammenhängen, ist kein Hirngespinnst, sondern hat auch unsere Breiten längst erreicht.

Warten auf Ersatzteile für beschädigte Kraftwerke

Reparaturarbeiten nach Unwetterschäden verzögern sich, weil Leitungen nicht vorrätig sind. Stromnetz provisorisch in Betrieb.

ern. Als ob das nicht genug wäre, sind die Rohre nirgends auf Lager und müssen eigens produziert werden. Die Anlieferung erfolgt aus dem deutschen Dresden.

„Da auch die Wasserfassungen schwer beschädigt sind und sämtliche Einlaufrechen komplett zerstört wurden, sind wir

vom Stahlwasserbau abhängig. Und auch hier betragen die Vorlaufzeiten sechs bis acht Wochen“, sagt Trummer, der nicht verrät, wie hoch der Schaden ist. „Er geht jedenfalls in die Millionenhöhe.“ Das Stromnetz selbst ist bis auf die Anschlüsse in der Hansenalp und dahinter provisorisch wiederhergestellt.



**In den riesigen Rohren finden
Menschen Platz** E-WERK(3)



ZAHL DES TAGES

60

Nennungen (Rekord) langten im Rennbüro der Rallye Liezen (29. und 30. September) ein. Nennschluss ist Sonntag. GEPA

WISSEN SIE ES?

Welche Gemeinde ist die westlichste des Bezirks Liezen?

- a: Schladming
 - b: Ramsau
 - c: Haus im Ennstal
- ang: a: Schladming

DAS REGIONALE WETTER



4° | 24°